

Rathaus
Barfässergerasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
pd@sk.so.ch
parlament.so.ch

A 0224/2026

Auftrag Fraktion FDP/GLP: Berufsorientierung stärken - Chancen eröffnen, Fachkräfte sichern

Der Regierungsrat wird beauftragt, die heutige Verankerung der Berufsorientierung in der Ausbildung der Sek-I-Lehrpersonen zu überprüfen und aufzuzeigen, ob diese an der FHNW die angehenden Lehrpersonen ausreichend befähigt, Schülerinnen und Schüler bei der Wahl eines für sie passenden Bildungs- und Berufswegs zu unterstützen.

Begründung: 09.09.2026 (schriftlich)

Die FHNW bezeichnet die Berufliche Orientierung BO als zentrales Thema der Sekundarstufe I. Im Masterstudium entfallen jedoch lediglich 2 von 270 ECTS-Punkten auf das Fach Berufsorientierung. Gleichzeitig besteht ein eigenes CAS-Angebot zur Beruflichen Orientierung. Dies wirft die Frage auf, ob die Grundausbildung der angehenden Sek-I-Lehrpersonen ausreichend ist.

Zu prüfen ist insbesondere, wie gut angehende Lehrpersonen mit der dualen Berufsbildung, den verschiedenen Bildungswegen und deren Durchlässigkeit vertraut sind und in welchem Umfang sie Einblicke in die reale Arbeitswelt und Ausbildungsbetriebe erhalten. Ebenso stellt sich die Frage, wie die Zusammenarbeit zwischen PH FHNW, Berufsberatung, Berufsfachschulen, Wirtschaft und Ausbildungsbetrieben gewährleistet wird. Mit anderen Worten: Wie steht es mit dem Praxisbezug der Lehrpersonen. Oft hängt es vom Engagement und Wissen der einzelnen Lehrpersonen ab. Auch den Branchenverbänden ist es wichtig, dass die Berufsorientierung breiter und weniger personenabhängig gestärkt wird mit z.B. verbindlichen Besuchen von Firmen und Berufsschulen.

Eine gute Berufsorientierung ist für Jugendliche von grosser Bedeutung. Sie sollen entsprechend ihren Interessen, Fähigkeiten und Potenzialen den für sie passenden Bildungs- und Berufsweg wählen können. Eine Berufslehre darf dabei ebenso wenig als Bildungsweg zweiter Klasse gelten wie eine akademische Ausbildung als grundsätzlich höherwertig.

Gerade im Kanton Solothurn mit seiner industriellen und gewerblichen Prägung ist dies auch für die Sicherung von Fachkräften relevant. Digitalisierung, Automatisierung und neue Technologien verändern die Arbeitswelt laufend. Lehrpersonen müssen deshalb nicht nur das Bildungssystem, sondern auch die aktuelle Berufs- und Arbeitswelt kennen und deren vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten vermitteln können.

Die Gewerbeverbände der Kantone SO, AG, BL und BS befassen sich aktuell mit dem Leistungsauftrag der FHNW 2029 – 2032. Ein Punkt ist die zunehmende Akademisierung der FHNW. Die Bedürfnisse der Wirtschaft und die duale Berufsbildung in der strategischen Ausrichtung der FHNW müssen angemessen berücksichtigt werden.

Unterschriften: Hirt Nicole, Beer Samuel, Probst Daniel; Aschberger Richard, Bürgi Denise, Dietschi Markus, Flury Andrea, Herzog Christian, Kreuchi Freddy, Kummli Michael, Lindemann Georg, Lüthi Thomas, Lutz Anja, Matter-Linder Rebekka, Mühlemann Vescovi Tamara, Plüss David, Ruchti Werner, Rufer Martin, Rusterholz Simone, Zila Nico